

SYGNIS Pharma AG, Hauptversammlung 30. November 2010

Redeteil Peter Willinger

Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre und Aktionärsvertreter,

sehr verehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiter,

zu unserer diesjährigen Hauptversammlung heiÙe ich Sie herzlich willkommen.

Das Geschäftsjahr 2009/2010 war für uns ein hartes und arbeitsreiches Jahr, in dem wir mit einem klaren Fokus auf eine erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens unterwegs waren. Es war aber auch ein weiteres Jahr, in dem wir von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen worden sind. AuÙer im Rahmen der Regelkommunikation, also den vierteljährlichen Ergebnismitteilungen, haben Sie von uns nicht viel gehört und nicht viel über uns gelesen. Das ist aber eine fast zwangsläufige Folge des Verlaufs dieses Jahres: In Forschung und Entwicklung standen im letzten Geschäftsjahr keine Meilensteine auf dem Zeitplan, so dass wir gar nichts berichten konnten. Und im Bereich Merger & Acquisition, kurz M&A, konnten wir keine laufenden Verhandlungen in die Öffentlichkeit bringen, weil hier höchste Vertraulichkeit unabdingbar ist.

Vielleicht wird unsere Situation am besten mit einem Vergleich aus dem Sport deutlich: Ein Spitzensportler, der sich über einen langen Zeitraum sehr intensiv auf einen großen Wettkampf vorbereitet, über den lesen Sie in dieser Vorbereitungsphase so gut wie nichts in den Medien. Denn während dieser

Phase gibt es eigentlich nichts zu berichten, es sei denn, es werden Etappen erfolgreich genommen, etwa eine Qualifikation für einen Wettbewerb.

Bei uns ist das letztlich genau so. Wir arbeiten intensiv an unseren Projekten. Aber das ist letztlich eine Arbeit im Verborgenen, denn die Entwicklung eines Präparats bis hin zu dessen Vermarktung ist ein Prozess, der durchschnittlich rund 10 Jahre dauert. Das Interesse der Öffentlichkeit ist nur dann da, wenn wir Meilensteine erreichen - wie etwa im März 2009 die Erteilung des Schlüsselpatentes für AX 200 in den USA oder der Start der Phase II-Wirksamkeitsstudie im letzten Jahr.

Ein solcher Meilenstein stand aber im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht an, so dass das Jahr in der Wahrnehmung von außen auch unspektakulär verlief. Das spiegeln auch die Zahlen per Ende März wieder. Ich möchte sie Ihnen nur kurz vorstellen, denn vieles davon dürfte Ihnen schon bekannt sein.

Da wir uns in der Forschungs- und Entwicklungsphase befinden, hat der Umsatz nach wie vor keinen Stellenwert. Erst wenn wir eines unserer Produkte auslizenzieren haben, werden wir einen nennenswerten Umsatz ausweisen können.

Unser Umsatz belief sich im Geschäftsjahr 2009/2010 auf rund 300.000 Euro. Das ist in etwa das Niveau der Vorjahre und resultiert fast ausschließlich aus Lizenzvereinbarungen.

Der Aufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 2 Millionen Euro reduziert. Er lag bei rund 9,2 Millionen Euro gegenüber 11,2 Millionen Euro im Vorjahr. Dieser Rückgang hat seine Ursache, trotz des Beginns der AXIS 2 Studie, in verminderten Forschungs- und Entwicklungskosten.

Das EBIT hat sich damit im Jahresvergleich logischerweise um rund 2 Millionen Euro verbessert und belief sich auf -8,9 Millionen Euro.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen weist ein Minus von 1,8 Millionen Euro auf. Hintergrund ist, dass wir nicht realisierte Kursverluste unserer Wertpapiere über die Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam ausweisen mussten. Dazu zwingen uns internationale Rechnungslegungs-Standards und interne Bilanzierungsregelungen.

Das Jahresergebnis war mit einem Fehlbetrag von 10,3 Millionen Euro konstant.

Werfen wir einen Blick auf die Bilanz, so ist sowohl auf der Aktivseite als auch auf der Passivseite keine überraschende Veränderung zu sehen. Lediglich der Mittelabfluss von rund 7 Millionen Euro und der damit korrespondierende Rückgang des Eigenkapitals um rund 6 Millionen Euro sind die beiden markanten Veränderungen.

Für die aus der Bilanz ersichtlichen langfristigen finanziellen Schulden in Höhe von acht Millionen Euro gilt nach wie vor dasselbe, was ich Ihnen schon im letzten Jahr sagte: Sie gefährden unsere Liquiditätslage derzeit nicht. Das Darlehen, das von der SYGNIS Bioscience im Rahmen des Erwerbs der Axaron Bioscience AG übernommen wurde, wird erst 2015 fällig. Zudem ist es zu marktüblichen Zinsen, die sich am Euribor orientieren, abgeschlossen, so dass wir nicht über Gebühr belastet werden.

Wie es mit unserer wohl wichtigsten Kennzahl, der Liquidität aussieht, möchte ich Ihnen auf aktuellem Niveau im Zusammenhang mit den Halbjahreszahlen des laufenden Geschäftsjahres berichten. Lassen Sie mich zuvor von meiner

Seite das Geschäftsjahr 2009/2010 mit einem anderen Thema abschließen: Unseren M&A-Aktivitäten. Ich hatte Ihnen im letzten Jahr ein Versprechen gegeben: Wir werden mit Ihrem Geld als Aktionäre sehr vorsichtig umgehen. Dieses Versprechen haben wir eingehalten, auch wenn es zur Folge hat, dass ich Ihnen heute, trotz intensiver Bemühungen, keinen Abschluss vermelden kann.

Wir sind das Thema M&A aktiv angegangen und haben eine Reihe von Angeboten gesichtet und bewertet. Wir sind auch in ganz konkrete Prozesse eingestiegen und haben sie mit der Zielsetzung eines Abschlusses vorangetrieben. Aber in solchen Prozessen gibt es immer unterschiedliche Vorstellungen der beteiligten Parteien. Bewertungsfragen, die von grundlegender Bedeutung sind, oder Finanzierungsfragen sind zentrale Problemstellungen, an denen solche Abschlüsse wegen unverrückbarer Standpunkte immer wieder scheitern. Für uns hatte und hat eine vernünftige Lösung mit einem Höchstmaß an Sicherheit bei den künftigen Engagements höchste Priorität. Da wir auf dieser Basis letztlich keine Einigung der beteiligten Gremien erzielen konnten, haben wir bislang auch keinen Abschluss getätigt.

Dass wir weder in der Produktentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr einen öffentlichkeitswirksamen Meilenstein auf dem Plan hatten, noch einen Abschluss bei M&A und Business Development verkünden konnten, hat ganz sicher dazu beigetragen, dass unsere Aktie ein Schattendasein geführt hat. Während sich weite Teile der Wirtschaft mit Aufwärtsmeldungen in die Schlagzeilen gebracht haben und damit den Abwärtstrend ihrer Aktie stoppen und teilweise sogar umdrehen konnten, hatten wir dafür kein Potenzial. Zum Ende des Geschäftsjahres notierten wir noch bei 1,05 Euro, gestern waren es 69 Cent.

Da wir mit einem Freefloat von aktuell nur 33 Prozent noch dazu ein sehr marktenger Wert sind, der gerade mal ein tägliches Handelsvolumen von

durchschnittlich rund 18.000 Stück hat, bewegt sich die Aktie weiter auf einem nicht zufrieden stellenden Niveau. Voraussetzung für eine Kursbelebung ist aus meiner Sicht, dass es einen Anlass gibt, mit positiven Nachrichten am Kapitalmarkt aufzutreten. Aber wir werden auf keinen Fall im Interesse einer kurzfristigen Kurssteigerung Effekthascherei betreiben und mit halbgaren Dingen an die Öffentlichkeit gehen. Unsere Verantwortung gebietet es, positive Ereignisse erst dann zu melden, wenn sie gesichert sind.

So lange muss es leider bei der Regelkommunikation bleiben. Zuletzt haben wir Ihnen die Zahlen zum 2. Quartal gemeldet, also per 30. September 2010. Sie unterstreichen die Stetigkeit, mit der wir unsere Projekte weiterentwickeln, denn es gibt auch hier keine Überraschungen. Die Umsätze sind konstant, die Verwaltungs- und Vertriebskosten sind weitgehend konstant, und lediglich die Forschungs- und Entwicklungskosten sind um eine Million Euro gestiegen. Das werte ich aber als positives Zeichen, denn es zeigt, dass wir mit unserer AXIS 2-Studie gut vorankommen, über die Sie später mein Kollege, Herr Dr. Rathgeb, informieren wird.

Dass der Fehlbetrag geringer ausfällt, ist erfreulich, sollte aber nicht überbewertet werden. Denn er war im 1. Halbjahr des letzten Geschäftsjahres durch die schon angesprochene bilanzielle Wertberichtigung belastet. Der Wegfall dieses Sondereffekts führt jetzt zu dem verbesserten Ergebnis.

Wichtigste Kennzahl ist weiterhin für uns die Liquidität. Wie lange reicht sie? Sie belief sich zum Ende des 1. Halbjahres, also zum 30. September 2010, auf 11,2 Millionen Euro. Das heißt, sie reicht bis ins zweite Halbjahr 2011 und damit bis zu dem Zeitpunkt, wo wir die Ergebnisse der laufenden AXIS 2-Studie erwarten.

Dabei stelle ich allein auf die aktuell vorhandene Liquidität ab. Ich hatte auf der letzten Hauptversammlung darüber berichtet, dass wir mit einem Fonds der amerikanischen Yorkville Advisors ein so genanntes Standby Equity Distribution Agreement, kurz SEDA, abgeschlossen haben. Das heißt, wir haben eine Eigenkapitalzusage vereinbart, bei der wir Eigenkapital bei dem Fonds abrufen können. Das Volumen beläuft sich auf bis zu 10 Millionen Euro innerhalb von drei Jahren. Das heißt, hier besteht die Möglichkeit, weitere Liquidität zu schaffen.

Aus heutiger Sicht kommen wir aus eigenen Mitteln bis zum Ende der laufenden Studie. Möglich gemacht hat das auch eine Fokussierung, die wir mit unserer Restrukturierung vorgenommen haben. Das war ein schmerzhafter Schritt, ohne Frage, vor allem deshalb, weil er Arbeitsplätze gekostet hat. Aber es war ein durchaus geplanter und notwendiger Schritt, bei dem es am Ende ausschließlich darum ging, wann war der richtige Zeitpunkt.

Wenn ich nach Bekanntgabe der Restrukturierungsmaßnahmen Pressekommentare wie „Sygnis rutscht immer tiefer in die Krise“ gelesen habe, dann klingt das auch nach Schadensbegrenzung. Das Schlagwort für uns ist allerdings Fokussierung.

Wir sind ein Unternehmen, das seine Produkte und auch sich selbst erst entwickeln muss. In einer solchen Situation muss man sich ständig mit Veränderungsprozessen beschäftigen, um sich optimal zu positionieren. Wir haben in den vergangenen Monaten diverse strategische Optionen für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft geprüft, immer war eine Anpassung der Organisation hierbei eine wichtige Komponente. Die jetzt beschlossene Restrukturierung ist somit kein Schnellschuss, sondern eine wohl durchdachter

Schritt, um die Gesellschaft zu stabilisieren und die Chancen für unsere weitere Zukunft zu verbessern.

Wenn Sie das von außen sehen, hat sich eigentlich auch nicht so viel verändert. Sygnis wird gleichgesetzt mit unseren beiden zentralen Programmen, also AX 200 und KIBRA. Und mit den M&A-Möglichkeiten, die für uns zukunftsweisend sind. Alle drei Bereiche gibt es weiterhin, nur können wir jetzt konzentrierter und zielgerichteter vorgehen.

Unser Zielsetzung ist also klar: Wir erreichen mit der Restrukturierung eine deutliche Kostenreduzierung, können unsere freie Liquidität konzentrierter insbesondere für die AX 200-Entwicklung einsetzen, und wir sind als schlanke Einheit für künftige strategische Transaktionen besser positioniert. Wir werden auch die Forschungsarbeiten im Bereich KIBRA fortführen und die Gespräche mit potenziellen Pharmapartnern intensivieren.

Wenn wir Sie heute um Ihre Zustimmung zu einer Kapitalherabsetzung bitten, so steht auch diese Maßnahme damit im Zusammenhang, uns für die Zukunft besser zu positionieren. Dass wir damit aufgelaufene Verluste verringern können, ist ein willkommener Nebeneffekt, aber nicht die primäre Stoßrichtung dieser Maßnahmen.

Ich sprach vorhin unseren unbefriedigenden Kurs an - er bewegt sich seit geraumer Zeit unter dem Nominalwert von einem Euro je Aktie. Durch eine Kapitalherabsetzung unter Zusammenlegung der Aktien ist davon auszugehen, dass sich der Kurs wieder auf einem Niveau deutlich oberhalb des Nominalwerts der Aktie bewegen wird. Das ist unbedingt notwendig, um die Kapitalmarktfähigkeit unserer Gesellschaft zu verbessern. Denn mit einem Kurs unterhalb von einem Euro erfüllen wir nicht mehr die relevanten

Voraussetzungen für eine Kapitalmaßnahme. Mit der Kapitalherabsetzung erweitern wir die Handlungsspielräume für etwaige künftige Kapitalmaßnahmen und die Erschließung von Finanzierungsalternativen.

Ich möchte Sie deshalb bitten, diesem wohl überlegten Vorschlag der Verwaltung, der im Interesse unserer Gesellschaft ist, Ihre Zustimmung zu geben.

Sowohl Ihre heutige Entscheidung über die vorgeschlagene Kapitalmaßnahme als auch unsere bereits umgesetzten Restrukturierungsschritte setzen Zeichen für die weitere Zukunft von Sygnis.

Wir sind in der Lage, die notwendigen M&A-Prozesse von einer noch besseren Basis aus anzugehen, denn wir präsentieren uns schlank und mit einem Höchstmaß an Effizienz, was uns zu einem attraktiven Partner macht. Wir setzen alles daran, Sygnis nicht nur aus eigener Kraft, sondern auch durch externe Projekte und Beteiligungen weiterzuentwickeln, vorausgesetzt, sie passen zu uns und die Konditionen stimmen, insbesondere die Finanzseite. Denn ein unkalkulierbares Risiko gehen wir nicht ein.

Und wir setzen unsere finanziellen Mittel sowie unsere personellen Potenziale über die angestrebten M&A-Prozesse hinaus zielgerichtet und fokussiert auf unsere Produktentwicklungen ein, über die Sie jetzt mein Kollege Dr. Frank Rathgeb im Detail informieren wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort